

# NUR DIE BESTEN STERBEN JUNG

Von Mag. Julia Wolte



**"Nur die Besten sterben jung!", besagt ein altes Sprichwort. Worte, die treffender kaum sein können: der erst 16-jährige Araberwallach Omar galoppierte am 23. März 2015 im besten Alter über die Regenbogenbrücke auf die immergrünen Weiden hinüber. Dort wird er sich an seine goldenen Zeiten mit Steffi erinnern.**

Es fällt mir schwer, die passenden Worte für seinen Tod zu finden; zu lebhaft sind meine Erinnerungen an ihn. Ich bin erschüttert, schockiert, entsetzt. Omars Tod erscheint mir ein bisschen wie ein Mahnmal. Es scheint, als würde er uns dazu ermahnen, den Moment mehr zu leben, weil das Leben kurz und unheimlich schnell vorbei sein kann. Sein Tod kam so plötzlich. Omar war in der Form

seines Lebens, als sein Herz aufhörte, zu schlagen. Und dabei dachten wir, wir hätten noch so viel Zeit...

\*\*\*

Auf der großzügigen Anlage von Peter Kulier war irgendwann ein Araberwallach namens Omar gelandet. Dieser wurde eine Zeit lang von der oberösterreichischen Distanzreiterin Alexandra Engleder geritten und trainiert. Leider bekam er ein Glaukom, was seinen Augendruck massiv erhöhte und ihm große Schmerzen bereitete. Peters Bemühungen, Omars Auge zu retten, scheiterten leider: sein Auge musste operativ entfernt werden. Da Peter zu dieser Zeit keinen Distanzreiter bei der Hand hatte, der den Wallach hätte reiten und trainieren können, und er selbst bereits ins Lager der Distanzfahrer gewechselt war, versuchte er, Omar vor den Wagen zu spannen. Fleißig und leistungsbereit wie der Schimmel war, legte er sich unheimlich ins (Geschirr-)Zeug und das zweite Pferd ließ ihn den Karren mehr oder weniger alleine ziehen. Demzufolge waren auch seine Pulswerte wesentlich höher als die des anderen Pferdes. Folglich eignete er sich nicht wirklich für das Distanzfahren...

## **Gottes Wege sind unergründlich...**

Zur selben Zeit standen in Stephanie Kunz' (damals: Laferl) Stall zwar zwei Sportpferde, Mahir und Wally - allerdings schien sich bei beiden ein Karriereende abzuzeichnen. Ersterer war gerade erst bei einem Distanzrennen ausgeschieden und letztere war zu dieser Zeit lahm und musste demnach ohnehin pausieren. Weil echte Amazonen aber immer ein gutes Pferd unterm Hintern brauchen, da sie ansonsten Gefahr laufen, dass ihnen ihr Lebenselixier verloren ginge, kontaktierte die

Wahlburgenländerin den in Ungarn lebenden Kulier, der als hervorragende Adresse für zähe Distanzperde bekannt ist: „Peter, hast du kein Pferd für mich?“. Gottes Wege sind unergründlich, sagt man. Und ja, Peter hatte ein Pferd für Steffi: den einäugigen Schimmelwallach Omar. „Den kannst gleich mitnehmen!“, schlug er ihr am Telefon vor. Gesagt, getan. Steffi machte sich auf den Weg nach Ungarn und packte den Einäugigen in den Hänger - das war im Frühjahr 2010.

### **Omar wollte fliegen - wie Pegasus...**

Der Weg, bis die beiden eine Einheit bildeten, war lang. Omar machte sich regelrecht einen Sport daraus, Steffi abzuwerfen. Auch das Ausprobieren von verschiedenen Zäumungen, Gebissen und Sätteln sollte vorerst keine Besserung hervorrufen. "Ich bin bis heute felsenfest davon überzeugt, dass er heimlich eine Stricherlliste führte - für jedes Mal, wo er mich aus dem Sattel beförderte“, scherzt sie. Dennoch ging sie den Weg mit ihm unbeirrt weiter und ließ sich durch nichts davon abbringen. „Einmal schaffte es Omar sogar in den Ö3-Verkehrsfunk!“, erzählt sie weiter. Damals hatte er sie - wie so oft - wieder einmal abgesetzt und war dann die Landesstraße entlang galoppiert. Steffi stoppte kurzerhand ein vorbeifahrendes Polizeiauto und wartete die Antwort des Polizisten gar nicht erst ab, ob er mit ihr das Pferd suchen fahren könnte. Sie stieg einfach in den Streifenwagen ein und deutete ihm die Richtung, in die Omar davon galoppiert war. „Und dann hörten wir ohnehin schon im Ö3-Verkehrsfunk vom Geisterpferd, das auf der Straße unterwegs war.“ Steffi glaubt, dass der Einäugige einen geheimen Plan verfolgte: „Er wollte einen Hochgeschwindigkeitsrekord aufstellen - wahrscheinlich, weil er dachte, er könnte irgendwann einfach abheben. Fliegen - genau wie Pegasus!“ Wenig verwunderlich: ein Schimmel war er ja, weiß wie Schnee - und seine Reiterin verdient schließlich mit dem Fliegen ihre Brötchen und sein Futter. Ein Schelm, wer schlechtes denkt! Vermutlich war der Schimmel mit der großen Persönlichkeit nur darum bemüht, der Stewardess Flügel zu verleihen - eine Mission impossible, wie wir wissen. Aber: der gute Wille war da - und auf den kommt's letztendlich an. Steffi verfügt – wie die, die sie kennen, wissen – bekanntlich über eine riesengroße Portion Humor - und so konnte sie über seine (manchmal auch etwas gefährlichen) Bemühungen sogar lachen.

Noch im selben Jahr, also 2010, machten die beiden die Qualifikation für internationale Distanzbewerbe und 2011 lief Omar mit Steffi seinen ersten, internationalen 120 km Ritt. Auch dieser ging nicht ganz glatt. Wieder einmal war Omar bemüht, mit Steffi abzuheben, was nicht folgenlos blieb: die beiden stürzten. Steffi verletzte sich dabei am Knie, biss aber die Zähne zusammen und ritt die 120 Kilometer tapfer bis ins Ziel. Der Erfolg gab ihr recht: wie die meisten wissen, gewannen die beiden ihren ersten gemeinsamen CEI2\*!

### **Endlich war es amtlich: Steffi und Omar wurden das Dreamteam 2012**

Nun waren die Weichen für gemeinsame Erfolge gestellt: im September 2011 starteten Steffi und Omar im „East European Endurance Ride“, einem dreitägigen, internationalen Bewerb über insgesamt 253 Kilometer. Die beiden beendeten den CEI3\*-Ritt auf dem 12. Platz. Im April 2012 fand die Erfolgsgeschichte der beiden ihre Fortsetzung: Steffi ging mit Omar in ihrem ersten gemeinsamen, internationalen 160 Kilometer Bewerb an den Start: im ungarischen Babolna. Das Paar beendete seinen ersten gemeinsamen Hundertmeiler auf dem sensationellen 2. Platz. Noch im selben Jahr lief Omar unter Steffi ein zweites Mal den dreitägigen „East European Endurance Ride“, dieses Mal über insgesamt 255 Kilometer. Die beiden beendeten den CEI3\* auf dem hervorragenden 7. Platz! Diese Platzierung wird aber gleich noch einmal so bedeutsam, wenn man sich vor Augen hält, dass Stephanie und Omar das einzige Pferd-Reiter-Paar waren, das diesen Ritt ein zweites Mal in Angriff genommen und in beiden Jahren hintereinander in der Wertung beendet hatte. Omar wusste

Steffi aber auch zu beschenken: an ihrem Geburtstag überreichte er ihr quasi als Präsent den Sieg im nationalen 60-Kilometer-Rennen in Weißenhorn, Deutschland. Mit insgesamt 685 Wertungskilometern siegten Omar und Steffi 2012 im **Dreamteam-Cup**, krönte sich Steffi zu **Österreichs erfolgreichster Distanzreiterin** und Omar war - ohne einen einzigen Ausfall - zugleich auch noch das **zuverlässigste, österreichische Distanzpfers** - allesamt Auszeichnungen, auf die Steffi gut und gerne stolz sein darf!

### **Am Start bei EM und WM**

Ganz nebenbei heimsten die beiden sowohl 2012, als auch 2013 den Niederösterreichischen Landesmeistertitel ein. Auch 2013 war Omar in Babolna am Start: im CEI2\* über 120 Kilometer - und auch hier reüssierten die beiden: mit einem 2. Platz. Nach einem weiteren nationalen 80-Kilometer-Bewerb in Wolfers, Oberösterreich, fuhren Steffi und Omar zu den Europameisterschaften nach Most (CZ). Leider schied Omar dort im 4. Gate aus. 2014 gelang Steffi mit Omar ein fulminanter Saisonstart: der nächste CEI3\* über 160 Kilometer war geschafft - und wieder auf dem erfreulichen 2. Platz. Somit bestätigten die beiden ihre großartige Form für die Weltmeisterschaften im französischen Sartilly. Müde, etwas enttäuscht - und zugleich aber froh, das schwierige Rennen *[Anmerkung: nur 38 der 166 besten Distanzpfers der Welt konnten den Ritt in der Wertung beenden - die Ausfallquote lag bei erschreckenden 83,13%]* dort im buchstäblichen Sinne überlebt zu haben, schieden die beiden im 3. Gate aus. Das war Omars letzter, großer Auftritt.

\*\*\*

Am 23. März 2015 trat der Araberwallach von der Bühne des Lebens ab. Ein Aortariss beendete sein Leben - plötzlich und völlig unerwartet. Steffi hielt seinen Kopf in ihren Armen, als er seine letzten Atemzüge tat.

**Danke für die schönen Augenblicke und für die Erfolge,  
die du dem österreichischen Distanzsport beschert hast!**

**Ruhe in Frieden, Omar!  
Wir werden dich nicht vergessen!**